

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 82 (1995)
Heft: 5: Einzelfälle = Cas particuliers = Individual cases

Artikel: Erweiterung Friedhof Bümpliz, 1994 : Architekten Ueli Schweizer, Walter Hunziker, Franz Vogel
Autor: U.S / W.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-62244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

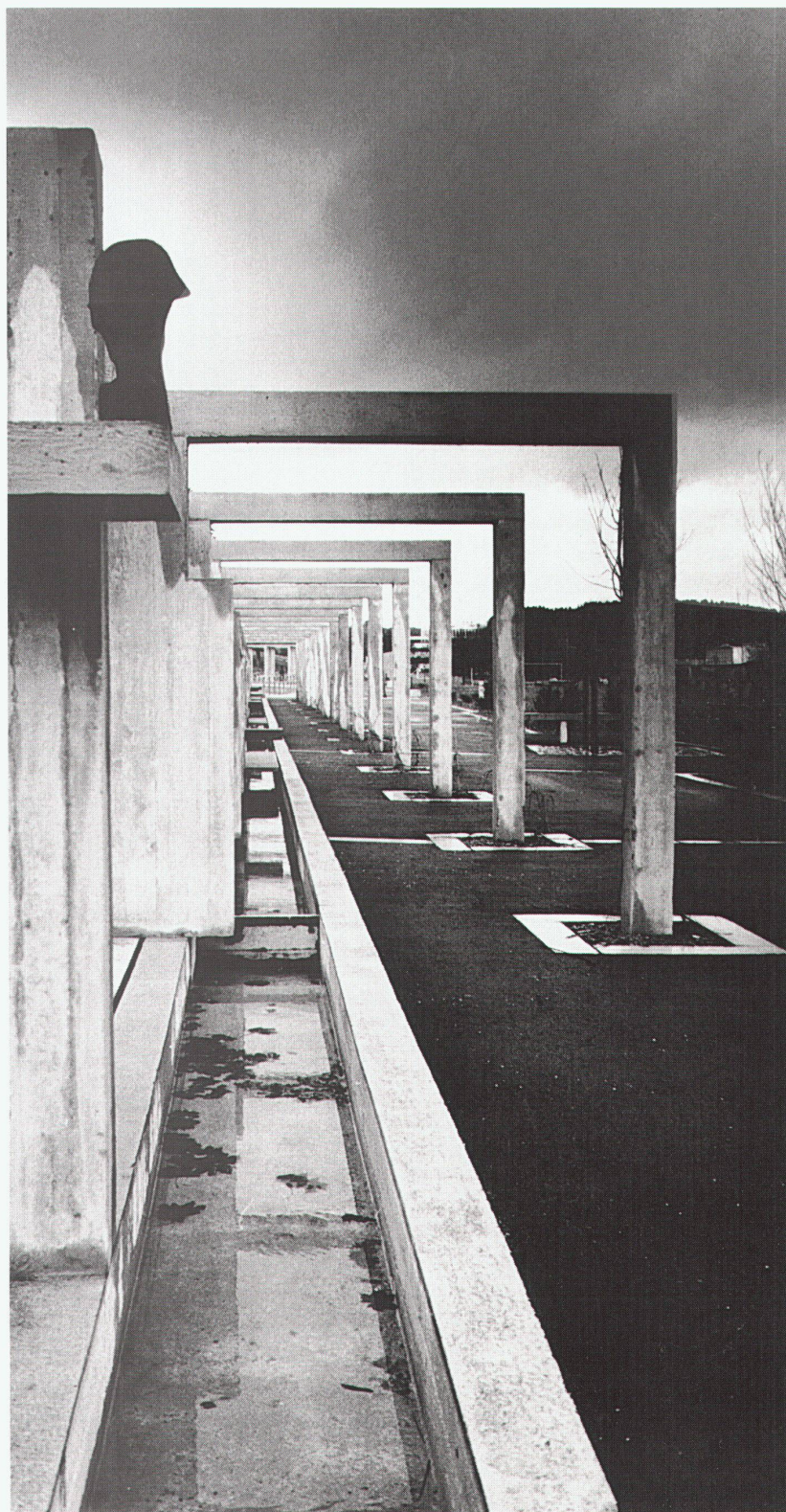
Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erweiterung Friedhof Bümpliz, 1994

Architekten: Ueli Schweizer, Walter Hunziker, Bern, Franz Vogel, Landschaftsarchitekt, Bern;

Kunst: Schang Hutter, Derendingen



Pergola der Urnenwand

- Pergola du columbarium
- The urn wall pergola

Umgeben von Wohngebiet stellt der Friedhof Bümpliz mit seiner Lage einen organischen Teil des gesamten Grünraums dar. Nebst seiner Bedeutung als Ort der Bestattung erfüllt der Friedhof zusätzlich eine soziale Aufgabe als Raum stiller Erholung, der Besinnung und des Betrachtens oder auch als Ort der Begegnung. Eine Wegachse vom Dorfkern her führt vom alten zum neuen Friedhofsteil raumübergreifend in eine langgestreckte Mittelzone, wo der Besucher von einem Wasserlauf begleitet wird, weitet sich zu einem lindenbestandenen Platz und einem Wasserbecken und endet beim westlichen Friedhofzugang in Form einer offenen Eingangshalle.

Die geometrische Anordnung der Anlage und die Einteilung von Grabfeld und Urnenwänden ist bewusst streng gehalten, unter differenzierter Anwendung einfacher Grundmuster. Demgegenüber sollen die natürliche Form des Pflanzenwuchses und die «Spuren der Zeit» einwirken können. In diesem Gemeinschaftswerk von Mensch und Natur sollen die Bestattungen, der Wechsel der Jahreszeiten, das Kommen und Gehen der Besucher und das Licht- und Schattenspiel auf Gebautem an die Dimension von Zeit und Vergänglichkeit erinnern können. Die Architektur der Anlage kreist um das Mysterium des Todes als zentrales Thema: Natur und Gebautes – Bäume und Holzstelen, Erde und Beton, Regen und Wasserkanäle – wachsen auseinander hervor und gehen ineinander wieder auf.

Die Eisenplastiken von Schang Hutter beleben auf hintergründige Weise den «semantischen Purismus» des Bümplizer Friedhofs. Aus verschiedensten, auch unerwarteten Winkeln betrachten diese Figuren eine Landschaft der Toten, deren rätselhafte Konstruktion ihnen vertraut zu sein scheint.

U.S., W.H., Red.

Urnenwand
 ■ Columbarium
 ■ The urn wall

Gesamtplan
 ■ Plan d'ensemble
 ■ General plan

Fotos: Rolf Schenk, Bern

